



An die
Frau Präsidentin
des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0128-RD 3/2014

Wien, am 22. Oktober 2014

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Walter Rauch, Kolleginnen und Kollegen vom 02.09.2014, Nr. 2325/J, betreffend Russlands Importstopp für österreichische Obst- und Gemüseprodukte

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Walter Rauch, Kolleginnen und Kollegen vom 02.09.2014, Nr. 2325/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Der bisher entstandene Schaden beträgt nach Schätzungen von Erzeugerorganisationen, Gemüseverband und Kammern bei Obst und Gemüse, hauptsächlich aufgrund des Preisverfalls, rund 33 Millionen Euro. Die Schätzungen des Gesamtjahresverlustes belaufen sich auf rund 55 Millionen Euro.

Zu den Fragen 2 bis 4:

Die im Rahmen der Maßnahmen für alle EU – Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellten Mittel betragen gemäß der delegierten Verordnung (EU) Nr. 932/2014 insgesamt 125 Millionen Euro. Wieviel davon auf die einzelnen Mitgliedstaaten entfällt, ergibt sich aus den Meldungen der Erzeuger in den jeweiligen Mitgliedstaaten.

Grundsätzlich können alle betroffenen Erzeuger, sowohl Mitglieder von Erzeugerorganisationen als auch Nichtmitglieder, an der Maßnahme teilnehmen. Die Teilnahme an der Maßnahme ist (nach dem so genannten Windhundprinzip) nach Einlangen des Antrages bis zur Erschöpfung der Mittel möglich. Die Höhe der Förderung ergibt sich anteilmäßig aus der jeweils beantragten Art der Maßnahme und - bei der Marktrücknahme -



aus der Mitgliedschaft oder Nichtmitgliedschaft bei einer Erzeugerorganisation. Die delegierte Verordnung (EU) Nr. 932/2014 wird derzeit mit nationaler Verordnung Österreichs umgesetzt. Am 29. September wurde die delegierte Verordnung (EU) Nr. 1031/2014 der Kommission mit weiteren befristeten Sonderstützungsmaßnahmen für Erzeuger von bestimmtem Obst und Gemüse erlassen, mit dem die Mittel nochmals aufgestockt wurden. Mit Inkrafttreten dieser Verordnung kann Österreich noch weitere 3000t an bestimmten Obst- und Gemüseerzeugnissen intervenieren.

Zu den Fragen 5 bis 11:

Seit Österreich Mitglied der EU ist, kam es zu keinen Importstopps einzelner Drittländer für die genannten Produkte und somit auch zu keinen Absatzproblemen.

Zu den Fragen 12 und 13

Nach vorliegenden Informationen mussten in Österreich aufgrund der derzeitigen Krise keine Betriebe geschlossen werden.

Zu den Fragen 14 bis 16:

Im Rahmen einer vom Herrn Bundesminister eingesetzten „Task-Force“-Gruppe wird an der Erschließung neuer Absatzmärkte und Absatzmöglichkeiten gearbeitet. In der „Task Force“-Gruppe sind Vertreter von Ministerien, der Interessenvertretungen sowie Stakeholder der betroffenen Branchen. Die entstandenen Schäden werden von dieser Gruppe evaluiert und es werden Maßnahmenforderungen erarbeitet, die auf EU- Ebene eingebracht und in weiterer Folge in Österreich umgesetzt werden. Am 23.09.2014 hat bereits die 6. Tagung stattgefunden. Es werden auch Vorschläge zur Abfederung der Folgen der Russlandkrise und Vorsichtsmaßnahmen für ähnliche Situationen erarbeitet.

Zu den Fragen 17 bis 20:

Der Herr Bundesminister hat einen Sonderbeauftragten für die bilateralen Beziehungen mit der Russischen Föderation ernannt. Der Beauftragte war acht Jahre lang Agrar- und Umweltattaché an der Österreichischen Botschaft in Moskau und kennt daher die zuständigen

russischen Behörden und Institutionen sehr gut. Er ist in ständigem Kontakt mit Vertretern des russischen Landwirtschaftsministeriums.

Weitere nationale Maßnahmen sind, neben der bereits beschriebenen „Task-Force“-Gruppe, die Einrichtung einer „Ad-hoc-Arbeitsgruppe Exportinitiative“ (EI), durch welche gezielt prioritäre Zukunfts- bzw. Ersatzmärkte herausgearbeitet werden sollen und die Bemühungen um einen nationalen Schulterschluss mit Lebensmittelketten, Großküchen, Betrieben der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung und Konsumenten angestrebt, um den Absatz regionaler Lebensmittel zu sichern.

Auf EU-Ebene werden wöchentliche Expertensitzungen (VWAs) in Brüssel zur Erarbeitung ausführlicher Analysen in den Sektoren Obst und Gemüse, Milch und Schweinefleisch sowie Rindfleisch abgehalten. Am 02.09.2014 hat zur Krisenbewältigung ein Sonderausschuss Landwirtschaft (SAL) stattgefunden, am 05.09.2014 ein Sonder-Rat Landwirtschaft. Außerdem fand am 04.09.2014 in Brüssel im EP/ Com AGRI eine Aussprache statt. Im Rahmen des Sonderausschusses Landwirtschaft (SAL) wird dieses Thema weiter behandelt und laufend in ad-hoc-Sitzungen verfolgt, in denen die EK gemeinsam mit Experten beabsichtigt, Maßnahmen zur Stärkung der Absatzförderung für Drittländer auszuarbeiten.

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensmittelministerium,C=AT
	Datum/Zeit-UTC	2014-10-23T07:39:42+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur	